

REGIONALVERBAND SAARBRÜCKEN Der Regionalverbandsdirektor				
EINGANG 08. Nov. 2010				
01	02	03	12	14
19	43	50	51	53
56	59	60	71	72

DIE LINKE.

Fraktion im Regionalverband

An
Herrn Regionalverbandsdirektor
Peter Gillo

J. 8.11.
F-D 01 2. w. Veranstaltung

– im Hause –

Saarbrücken, 08.11.2010

Verleitet 9/11/10:

DI
DIE
CDU-F.
SPD-F.
DIE LINKE
BIO/DE GRÜNEN
CDU
DPA
BdUD
Grünen.
Presse.

Sehr geehrter Herr Regionalverbandsdirektor,

wir bitten um Aufnahme des folgenden Themas auf die Tagesordnung des Regionalverbandsausschusses am 18.11.2010:

Antrag zur Interkulturellen Öffnung des Regionalverbandes

Beschlussvorschlag:

Der Regionalverband Saarbrücken strebt die interkulturelle Öffnung seiner Fachbereiche an und wird als ersten Schritt zukünftig alle Stellenausschreibungen mit einem Zusatz versehen, der deutlich macht, dass Bewerberinnen und Bewerber mit Migrationshintergrund willkommen sind.

Dem Beispiel der Landeshauptstadt Saarbrücken folgend könnte die Formulierung beispielsweise lauten: „Gern nehmen wir Bewerbungen von nicht deutschen Interessentinnen und Interessenten entgegen. Der Besitz der EU-Staatsbürgerschaft wird vorausgesetzt.“

Begründung:

Etwa 16 Millionen Menschen in unserem Land haben ausländische Wurzeln und jedes dritte Kind unter fünf Jahren kommt aus einer Zuwandererfamilie. Die Art und Weise jedoch, wie derzeit teilweise in Politik und Medien über das Thema Integration und Zuwanderung gesprochen wird, führt eher zu einer Aus- und Abgrenzung. Gerade viele Menschen, die hier aufgewachsen sind oder schon lange hier leben, fühlen sich vor den Kopf gestoßen. Deshalb sollte der Regionalverband gerade jetzt ein positives Zeichen setzen.

Hinzu kommt, dass sich sowohl die Regierungskoalition als auch Bund, Länder und Kommunen im **Nationalen Integrationsplan** darauf verständigt haben, „den Anteil von **Beschäftigten mit Migrationshintergrund in der Verwaltung durch Einstellungen unter Berücksichtigung von Eignung, Befähigung und Leistung zu erhöhen. Die Arbeitgeber des öffentlichen Dienstes sind damit gefordert zu handeln und sollen als Vorbildfunktion innerhalb des öffentlichen Dienstes dienen.**“ So steht es im 8. Bericht über die Lage der Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland vom Sommer 2010.

Diese Öffnung ist vor allem für die Bereiche Verwaltung und Bildung sowie für die sozialen Regeldienste wichtig: Oftmals wird der Zugang zu bestimmten Zielgruppen erst durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich, die selbst einen anderen kulturellen Hintergrund haben. Denn Integration bedeutet deutlich mehr als nur Spracherwerb.

Die Stadt Saarbrücken hat den Aufruf des nationalen Integrationsplans längst befolgt und wurde im Oktober aufgrund ihrer vielfältigen Aktivitäten im Bereich Toleranz, Demokratie und Bündelung der demokratischen Kräfte gegen Rechtsextremismus von der Bundesregierung mit der Auszeichnung „Ort der Vielfalt“ geehrt. Zu der strategisch ausgerichteten Integrationspolitik der LHS gehört u.a. auch, dass die Stadtverwaltung interkulturelle Schulungen für ihre Mitarbeiter anbietet und sogar **einen Teil der Ausbildungsplätze jungen Migrantinnen und Migranten vorbehält.**

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "A. Rösel". The signature is fluid and cursive, with the first letter 'A' being large and prominent.

Angela Rösel
Fraktionsgeschäftsführerin